

Bischofs Wulfstan von Worcester (1062—1095), und es geht zweifellos auf diese Beziehungen zurück, wenn eine Abschrift der Chronik Marianus (vielleicht die Hs. Cotton Nero C. V) schon frühzeitig nach Worcester gelangte und dort zur Grundlage der Chronik des Florentius von Worcester wurde, der 1118 starb und in Johann von Worcester seinen Fortsetzer fand. Das Werk scheint nur in Verbindung mit dieser Fortsetzung überliefert zu sein und gewann auch seinerseits großen Einfluß; seine kritische Edition ist ein bedeutsames Desiderat der mittelalterlichen Forschung ⁷⁾).

Die Chronik des Marianus, allein und in ihrer Verbindung mit Florentius, war nicht nur durch ihren Hauptteil einflußreich; auch die damit verbundenen Zeittafeln hatten einige Bedeutung. Es ist eine *communis opinio*, daß Bedas Wirkung auf die Geschichtsschreibung nicht nur von seiner Geschichte der englischen Kirche ausging und von seiner Weltchronik, die die letzten Kapitel seiner Traktate über die Zeitrechnung bildete. Vielmehr wurden seine Osterzyklen von 532 Jahren (532—1063), die er seinem größeren Werk *De temporibus* voranstellte, zur Wurzel oder wenigstens zu einer der Wurzeln der mittelalterlichen Annalen, indem ihre Ränder für kurze Einträge historischer Nachrichten benutzt wurden, woraus sich sehr bald eine Art wirklicher Historiographie entwickelte ⁸⁾. Auch Marianus schickte seiner Chronik neben anderen Tafeln einen vollständigen „großen“ Osterzyklus von $28 \times 19 = 532$ Jahren voraus und verwendete dessen Ränder selbst für eine Art kümmerlicher Chronographie, womit er eine alte Übung wieder auf-

⁷⁾ Vgl. Walther Holtzmann, NA. 50 (1933) 294 Anm. 1. Die Verbindung von Marianus und Florentius ist nur in der seltenen Edition von William Howard, *Chronicon ex chronicis ... auctore Florentio Wigornensi monacho* (1592) erkennbar und eine kritische Edition hätte diese Verbindung zu wahren. Benjamin Thorpe, *Florentii Wigornensis monachi chronicon ex chronicis*, 2 Bde. (1848/49) ließ die Teile weg, die er dem Marianus zuschrieb. Zu den bisherigen Editionen siehe John of Worcester, *Chronicle*, ed. J. R. H. Weaver (*Anecdota Oxoniensia, Mediaeval and Modern Series* 13, 1908) S. 3 f. Ordericus Vitalis, *Historia ecclesiastica* III, 15 (ed. A. Le Prevost 2 [1840] 159 f.) schrieb John das ganze Werk zu. Sir Henry H. Howorth, *The Chronicle of John of Worcester previously assigned to Florence of Worcester*, *The Archaeological Journal* 73 (1916) 1—170 versuchte, die Wahrheit dieser Behauptung zu erweisen, doch nach meiner Meinung angesichts der ausdrücklich dagegen sprechenden Worte Johns zu 1118 vergeblich. Eine ganz andere Frage ist freilich, ob und wie sich Johns Anteil von dem des Florentius sondern läßt; es gibt in der mittelalterlichen Geschichtsschreibung noch schwierigere Fälle dieser Art, wo nur die letzte Fassung der Arbeit zweier Autoren überliefert ist.

⁸⁾ Poole, *Studies* S. 34.